



Krebskranke Menschen besser behandeln: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert praxisverändernde Studien mit über 60 Millionen Euro

Vier Millionen Menschen, die im Laufe ihres Lebens bereits an Krebs erkrankt sind, leben heute in Deutschland. Jedes Jahr erkranken etwa 500.000 Menschen deutschlandweit neu an Krebs. Diese Zahlen werden steigen, denn mit steigender Lebenserwartung wird auch die Wahrscheinlichkeit größer, an Krebs zu erkranken. Das wichtigste Ziel der Krebsforschung ist, das Überleben und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern. Einen entscheidenden Beitrag hierzu leisten Studien, die die gängige Praxis in Prävention, Diagnose und Therapie überprüfen und vergleichen. Solche Studien werden in Deutschland bisher zu wenig durchgeführt: Zu diesem Schluss kommen Wissenschaftsrat und Deutsche Forschungsgemeinschaft in ihren aktuellen Stellungnahmen.*

Praxisverändernde Studien vergleichen unterschiedliche Behandlungsweisen und führen im Idealfall zu Ergebnissen, die die Patientenbehandlung deutlich verbessern. Ein eindrucksvolles Beispiel hierfür liefert eine klinische Studie aus Großbritannien. Die Studie zu Brustkrebs konnte nachweisen, dass eine Gabe des Antikörpers Trastuzumab über sechs Monate die gleiche Wirkung erzielt wie die bisherige Standardbehandlung mit diesem Antikörper über zwölf Monate. Schäden am Herzen, eine gefährliche Nebenwirkung der Therapie, traten hingegen bei der kürzeren Behandlungsdauer deutlich seltener auf. Die Studie führte somit zu einem „Win-win-Ergebnis“ für die Patientinnen und das Gesundheitssystem: kürzere Behandlungsdauer, weniger Nebenwirkungen, geringere Kosten und gleichbleibende Wirkung.

Solche Studien sind häufig sehr aufwendig und teuer, da sie eine große Zahl von Patientinnen und Patienten, lange Zeiträume sowie oftmals eine größere Zahl von Forschungseinrichtungen erfordern. In der genannten Studie wurden über zehn Jahre mehr als 4.000 Frauen mit Brustkrebs in einem frühen Stadium an über 150 Kliniken behandelt. Sie haben ein hohes Potenzial, neben der Behandlung auch die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend zu verbessern.

Das BMBF ermöglicht nun erstmalig die Förderung solcher Studien für den Bereich Krebs. Die Maßnahme wird am 29. Januar 2019 zum Start der Dekade veröffentlicht. Für die kommenden ca. zehn Jahre sind hierfür bis zu 62 Millionen Euro vorgesehen. Der Text der Bekanntmachung ist ab dem 30. Januar hier einsehbar:

www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/8498.php

* Wissenschaftsrat: Drs. 7301-18, 19.10.2018, Empfehlungen zu Klinischen Studien; DFG: Oktober 2018, Klinische Studien, Stellungnahme der Arbeitsgruppe „Klinische Studien“ der DFG Senatskommission für Grundsatzfragen in der klinischen Forschung